

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Geschichte und Alterthumskunde = Indicateur d'histoire et d'antiquités suisses

Band: 2 (1861-1866)

Heft: 11-2

Artikel: Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Rätzüns St. Hilariustag 1302 (13. Januar)

Autor: W.v.J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-544755>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

überall obrigkeitliche Geltung erlangte, übte Brugg sein Recht nicht mehr aus; daher erscheint die Stadt im Jahre 1387 unter den nicht münzenden Orten; eben desswegen tritt sie auch später nicht mehr selbstständig münzend auf, wohl aber im Vereine mit der Nachbarstadt Laufenburg, welche fortfuhr zu münzen und auch den Bruggern die Münze lieferte.

In Laufenburg prägten die Grafen von Habsburg-Laufenburg, welche im Jahre 1408 ausstarben. An ihre Stelle traten die Herzoge von Oesterreich, welche überall Zofingermünze einführten; demnach müsste die Münzstätte zu Laufenburg erloschen sein, oder aber die Regierung erlaubte der Stadt fortzumünzen auf dem Fusse des Zofingergewichtes. Ihr schloss sich die Stadt Brugg an, so das alte Münzrecht noch aufrecht erhaltend. In dieser Weise, auf dem Wege einer kleinern Münzconvention konnte neben Zofingen noch Laufenburg und Brugg das Münzrecht fortüben, bis Bern seinen neuen Unterthanen entgegtrat und Brugg von Laufenburg trennte.

Brugg, 22. Juli 1865.

Dr. J. J. Baebler.

Ehecontract zwischen Johann von Rietberg und Bertha von Rüzüns St. Hilariustag 1302. (13. Januar.)

Als Nachtrag zu den Nachrichten über die Dynasten von Rüzüns in Nr. 1 des diessjährigen Anzeigers geben wir hier den erwähnten Ehecontract vom Jahr 1302 in getreuer Abschrift aus dem Originale. Er lautet also:

»In gotthes Namen amen Allen den die dissen brief an sehchent horent oder kuonet lezen, tuon ich Hairich Brüne von Rüzuns kunt und verich offenlich an dissem brief, Daz ich mit betathem muot bin uber ain komen Mit Johanes von Rieberc daz er mir hat miner thother berthun siner elicher frown geben die burg Rieberc und alberthen bastarden von Juvalt ¹⁾ und sinu kint diu in an horent Mit andern guotern die hernach gescriben stant — Seh phunt curscherz werdez, zwai tail an Korn und tri tail Kaiz huz dissen nach gescriben guothen in Schamcz von fünf maiger hoffen und von andren guothen fünf und vierzic und ain halben Sillig enwerde an Korn dez klainen werdez, und Nüne und zvazic Scillig enwerde ains Kaiscz miner (minder) und von dem guothe von lichtenstain ²⁾ ze Rautels trixc Scillig enwerde an Korn, Der maiger hof Rüzuns ³⁾ der da lit ze Rautelz giltit vier und zwaic (zwanzig) Scillig enwerde und anderm guote in auwenz ze rautels zehen Scillig enwerde an Korn und Kaiz, und ain aker praunowe ain Scillig enwerde, vom riethe ze Rialthe ain Scillig enwerde Korn, von dem maiger hof den grüze buwet zehen Scillig enwerde Kornz, von aim aker in dem riethe ain Scillig enwerde Kornz als nach clainen Werde geraitet. Mit dissen lüthen die her nach gescriben stant, Die ich han gegeben der forgenanthun fro berthun miner elicher frown von Rüzunz. Zuom ersten in Schamz Ruodolf Fadiiuz und sin gehusit ⁴⁾, Hairich von Ferrer und sinu Kint, Symon Mangoz und sinu Kint, Ulrich

¹⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II No. 193.

²⁾ und ³⁾ Kommen auch in den bischöflichen Urbarien vor.

⁴⁾ Vergleiche im Cod. dipl. Rætiæ II. No. 67 und Note 3. Hier heisst »gehosit« offenbar Familie.

laurettha und sinu Kint, Scruthezzsin und ihr sun jacob, Ruodolf anz-
helms sun, Ze Rautels Symon planthen Kint und ir gehusit, Merkez und
sin bruoder Hairich der trit tail, Johanes der pecherre, Ortolf der Mul-
laier und sinu Kint, ze trans Mathian und sinen haiden (eidam) Hairich und
irru Kint, Hupolt von veldens und sinu Kint diu in an horent, Mit sölchem gedige
ist och gedigöt, ob das gescaihida for got si das ich forgenant Johanes von rie-
berc sturbi ain lib erbe, So sol diu forgenant fro berthe min elich wirthen die forge-
scriben burg Rietberc lüthe und guoth erben, und jr rechten herben mit jr, wair
aber daz diu forgenant fro berthe bi dem forgenanthen Johanes von Rieberc
Kint und erben gewinnet, So sunt siu die burg Rietberg und die forgenanten
guother wider haben Und sol och fro berthe min elich frowe diu Seh phunt
curscherz werdez haben, und die burg mit lüthen und mit guothe diu wil siu
löbet und ain andern man niht nimt, Wair och daz da for got si, Daz diu forge-
nanthe fro berthe sturbe, ain lib erben, So sol diu forgenant burg Rietberc
lüthe und guothe Johanes von Rietberc wider lidich sin mit allem recht,
Ob das giuschaihe daz er sturbe ain lib erben und jn sin frowe huber lebthe,
So sol diu burg Rietberc lüthe und guothe wider wallen (sic!) an fro berthun und
jr recthe erben, Wair aber daz si ain andern man Nimt so sun diu kint diu von innen
beden komen sint erben die burg Rietberc und lüthe und guothe, als forgescriben stat,
Und sol siu beliben mit ir Morgen gabe und mit ir lib gedigge, Und daz dis staithe und
craf habe so gip ich Hairich brune von Rüzunz, disen bref Johannes
von Rietberc und siner elichher frowen miner thoter fro berthun besigelt
mit minem Insigel Zuo ainem urkunde und staithekait der for gescriben digge und
gedigge, Diz sint gezuige die gegen waren her Symon von bernburg, sin
bruoder Barthomeus, Hairich von sax frie¹⁾, Her Walther von lumins,
Her Jacob von flirndens, bruoder Walther von curwalen, Her Walther
von buneducz, Her Diemar huber Sazzen²⁾ prister, Ruodin von
Furstenhowe Hairich von vaze castelberc Casparre Uilrich
fastargi und ander herber lüthe genowch, Dirre brief wart gegeben und ge-
scriben uf der burg Rietberc do man zehlte von gottes geburthe druizehen
hundert jar und zwaic Jar, An sann hylarii tac.« —

(Siegel fehlt.)

W. v. J.

Ein Duell im siebzehnten Jahrhundert.

(Da in neuester Zeit das Duell-Wesen oder Unwesen wieder zur Sprache kommt, so mag vielleicht die Ansicht, welche man darüber vor etwas mehr als 200 Jahren in alt fry Rhätien hatte, Veröffentlichung verdienen.)

Die Herren Häupter gmeiner 3 Pündten mahnen von einem Duell ab.

Unser fründtlich willig Dienst zuor, hochgeachteter woledler, gestrenger Ehren
vnd Nodtuester Herr Hauptmann, besonders getrüwer Lieber Pundtgenoss

Wan wir dan von absonderlichen ortten jedoch gewüss berichtet, dass zwischen
dem Herren aines, vnd dem Herrn Hauptmann Hanss Biäsch von Porta andern

¹⁾ Meines Wissens das einzige Mal, wo der deutsche Titel um diese Zeit gebraucht wird.

²⁾ Uebersaxen.